

„Ostbelgien steht auf“ im Interview mit Dr. Joseph Meyer aus St. Vith:

Teil 1: Corona und PCR-Test

OBSA: Wie gefährlich ist Corona?

J.M.: Einer der weltweit bekanntesten Epidemiologen, Prof. John Ioannidis, hatte schon Mitte April 2020 zu dieser Frage die Ergebnisse einer Studie, welche er an der Medizinischen Fakultät der Stanford Universität in Kalifornien durchgeführt hat, in einer Pressekonferenz vorgestellt. Das Ergebnis war: Corona, Covid-19, ist vergleichbar mit einer mittelschweren Grippe. Inzwischen wurde und wird das Ergebnis seiner Studie durch die Zahlen an Schwerkranken und Verstorbenen durch das Coronavirus bestätigt. So waren die Zahlen der Grippetoten in 2018 wesentlich höher als die aktuellen Zahlen an Verstorbenen durch die Covid-19 Erkrankung. 80% – 95% der Bevölkerung haben bei einer Erkrankung an Sars-Cov-2 nur leichte oder gar keine Symptome und das Durchschnittsalter der Verstorbenen an Covid-19 beträgt 82 Jahre, wobei man eigentlich nicht sagen sollte „an“ sondern „mit“ Covid-19, denn alle Verstorbenen litten an einer oder mehreren schweren chronischen Erkrankungen. Die Gesamtsterblichkeit der über 70-Jährigen liegt bei 0.7%, d.h. 99,3% der über 70-Jährigen haben Covid-19 überstanden! Zu dieser Frage empfehle ich auch das sehr informative Buch „Corona-Fehlalarm“ von Dr. Karina Reiss und Dr. Sucharit Bhakdi.

OBSA: Wie gefährlich ist Corona für unsere Kinder und Jugendlichen?

J.M.: Auch hier verhält es sich mit dem Coronavirus Sars-Cov-2 wie mit dem Grippevirus Influenza! Gesunde Kinder und Jugendliche, genauso wie gesunde Erwachsene und sogar Übersiebzigjährige ohne schwere chronische Erkrankungen, brauchen vor diesem Sars-Cov-2-Virus keine Angst zu haben, unsere gesunde Immunabwehr wird problemlos damit fertig. Das zeigen ganz eindeutig die statistischen Zahlen! Corona ist weder gefährlich für unsere Kinder und Jugendlichen, noch für gesunde Erwachsene! Das Coronavirus ist kein Killervirus, kein Monstervirus, so wurde es vor zwei Monaten auf der Kinderseite des GrenzEcho bezeichnet, sondern Covid-19 war, und ich betone war, eine grippeähnliche Erkrankung, die inzwischen abgeklungen ist.

OBSA: Wie hoch ist die Ansteckungsgefahr, wie hoch ist die Gefahr, dass Kinder und Jugendliche Andere anstecken?

J.M.: Die Ansteckungsgefahr bzw. das Ansteckungspotential hängt von der Menge an übertragenen Viren ab: Ein Ansteckungsrisiko besteht nur bei akuter Erkrankung, also bei einer hohen Virenlast. Weil Kinder und Jugendliche nur sehr selten schwer an Grippe, bzw. an Covid-19 erkranken, geht also nur eine sehr geringe Ansteckungsgefahr von ihnen aus, und wenn sie gesund sind, ist dieses Risiko gleich null! Der Grund warum Kinder und Jugendliche selten schwer erkranken ist wahrscheinlich der, dass sie in aller Regel schon vorher Kontakt mit einem der anderen Corona-Erkältungsviren hatten und dass sie deshalb auf Grund der Kreuzimmunität eine funktionierende Abwehr gegen Sars-Cov-2 besitzen. Man kann also festhalten, dass Lehrkräfte, sollten sie das tun, sich zu Unrecht vor einer Ansteckung durch ihre gesunden Schüler fürchten. Und auch die Forderung von Kaleido, dass ein gesundes Kind, welches mit einer positiv getesteten Person unter einem Dach lebt, dann nicht zur Schule gehen darf, ist natürlich überhaupt nicht gerechtfertigt! Es bleibt festzuhalten: gesunde Kinder sind unter keinen Umständen ansteckend für Andere und auch Kinder mit nur leichten Erkältungssymptomen, wie Schnupfen oder leichter Husten sind nicht ansteckend, weil sie nur eine geringe Virenlast übertragen können.

OBSA: Was können Sie uns sagen über den PCR-Test?

J.M.: Die Autorin des Buches „Corona-Fehlalarm“, Frau Prof. Karina Reiss und ihr Ehemann, der bekannte Mikrobiologe und Infektionsepidemiologe Prof. Sucharit Bhakdi, bezeichnen den zur Diagnose der Covid-19 Erkrankung eingesetzten PCR-Test als ungeeignet und sie erklären das sehr einleuchtend. Der PCR-Test ist ein äußerst sensibler Test zur Feststellung von spezifischen Erbgut-Sequenzen. Auf Grund dieser hohen Sensitivität schlägt der Test immer dann positiv an, wenn er diese spezifische Gen-Sequenz in der Probe findet. Das Problem ist, dass neben dem Sars-Cov-2 Virus auch alle anderen Corona-Erkältungsviren und auch die Grippeviren diese Gen-Sequenz vorweisen und der Getestete auch noch Jahre nach einer Coronavirus Erkältung oder auch nach der Grippe noch diese Gensequenz in sich trägt. Weil der PCR-Test nichts aussagt über die Virenlast kann von einem positiven Test nicht auf eine Infizierung mit Sars-Cov-2, eine Erkrankung oder ein Ansteckungspotential - Stichwort „Super-Spreader“ - geschlossen werden. Der verwendete PCR-Test ist somit völlig ungeeignet, um diese Virusinfektion zu diagnostizieren und es muss sofort damit aufgehört werden. Wir haben es also aktuell mit einer „Test-Epidemie“ bzw. mit einer „Labor-Pandemie“ zu tun!

Teil 2: Impfungen

OBSA: Was wissen Sie über die Impfungen?

J.M.: Bis zum Zeitpunkt der Schweinegrippe H1N1 in 2009 wußte ich über das Thema

Impfungen das, was die meisten Ärzte durch ihr Studium wissen, nämlich so gut wie gar nichts!

Aus gutem Glauben habe ich selber Impfkampagnen in Mutomo/Kenia durchgeführt, als ich dort 2 Jahre in einem ländlichen Missionskrankenhaus gearbeitet habe. Nach dem Skandal um die willkürliche Abänderung der Pandemiecriteria durch die WHO in 2009 und dem Fiasko mit dem Schweinegrippeimpfstoff habe ich mich informiert und viel über das Thema Impfungen gelesen. Empfehlenswert vor allem das sehr gut recherchierte Buch "Die Impf-Illusion" von Dr. Suzanne Humphries und Roman Bystryanyk. Seitdem habe ich jetzt ganz generell zu Impfungen große Bedenken in Bezug auf deren Wirksamkeit und Ungefährlichkeit. Bezogen auf den Grippeimpfstoff und auch auf den kommenden Covid-19 Impfstoff muss man bedenken, dass die Influenza- und die Coronaviren sehr häufig mutieren, d.h. sie verändern ihre Genstruktur, so dass der Grippeimpfstoff in der Regel zu spät kommt und unwirksam sein muss. Auch der jetzt so hektisch hergestellte Covid-19 Impfstoff wird im kommenden Jahr gegen ein mutiertes Sars-Cov-2 Virus nicht wirksam sein können. Weil jeder Impfstoff bei einem völlig gesunden Kind oder Erwachsenen eingesetzt wird, muss dieses Präparat also zwingend ungefährlich sein, er darf nicht von sich aus krank machen. Alle Impfstoffe enthalten aber giftige Zusatzstoffe, um die Immunreaktion des Körpers zu stimulieren, damit es zur Bildung von Antikörpern kommt. Bei dem sich jetzt in der Entwicklung befindlichen Coronaimpfstoff wird zudem ein ganz neues Verfahren benutzt, welches bisher noch nie beim Menschen angewandt wurde. Die vorhin zitierten Professoren Ioannidis und Bhakdi warnen eindringlich vor diesem nicht korrekt getesteten Präparat und vor der großen Gefahr von schweren Autoimmunerkrankungen bei den Geimpften. Auf der Webseite "**Ärzte-für-Aufklärung.de**" finden sich hierzu wesentliche Informationen.

OBSA: Brauchen wir - unsere Kinder eine Impfung?

J.M.: Zur Beantwortung dieser Frage müssen zwei Aspekte berücksichtigt werden:

1) Unsere eigene Gesundheit und 2) das mögliche Ansteckungsrisiko welches wir bzw. unsere Kinder für Andere bedeuten könnten. Wenn ich von mir persönlich ausgehen soll, dann kann ich sagen, nein, wir brauchen keine Impfung, weder gegen die Grippe noch gegen Covid-19! Bis 2009 habe ich mich ganz regelmäßig gegen die Grippe impfen lassen und was geschah? Ich erkrankte trotzdem regelmäßig an Erkältungen und auch an der saisonalen Grippe. Dann erfuhr ich - zufällig - von der entscheidenden Bedeutung der fettlöslichen Vitamine D3, dem Sonnenvitamin, im Zusammenwirken mit Vitamin A und mit Vitamin K2, Menachinon, für die menschliche Immunabwehr. Unsere Vorfahren waren noch genug in der Sonne und exponierten der Sonne genug Haut zur Bildung von Vit. D3, früher aßen die Menschen mehr und auch rohes Gemüse, und die Kühe standen damals vorwiegend auf der Weide, sie konnten frisches Gras fressen und bildeten so Vit. K2, von dem die Menschen dann über die Milch und Milchprodukte profitierten. Das Alles hat sich heute stark verändert, somit brauchen wir diese drei fettlöslichen Vitamine als Nahrungsergänzung. Als sehr interessante Informationsquelle empfehle ich dazu das Buch "Vitamin K2 und das Calcium Paradoxon" von Dr. Kate Rhéaume-Bleue. Wir besitzen, vor allem mit der zellulären Immunabwehr über die Helfer- und die Killer-Lymphozyten, eine tolle Waffe gegen alle Viren, Bakterien und Mikroben, vorausgesetzt wir schädigen sie nicht durch eine schlechte Lebensführung in Bezug auf Ernährung, Schlaf, Bewegung, Stress, oder Toxine wie Rauchen und Alkohol. Wenn wir so auf unseren Körper achten, brauchen wir meines Erachtens überhaupt keine Impfungen. Seit 2009 habe ich mich persönlich gegen Nichts mehr impfen lassen und ich hatte seither, dank auch der täglichen Einnahme der fettlöslichen Vitamine, nicht mehr die kleinste Erkältung, geschweige denn eine Grippe.

Und dann ist da noch die offizielle Behauptung, dass Kinder und Jugendliche, selbst wenn sie bei der Erkrankung keine Symptome entwickeln und nicht krank sind, trotzdem Menschen in ihrem Umfeld anstecken könnten, und dass sie deshalb eine Maske tragen und Abstand halten müßten. Zur Beantwortung weise ich auf den ausgezeichneten Vortrag von Prof. Bhakdi über die Immunabwehr auf der Webseite von "Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie" hin <<https://www.mwgfd.de/>>. Der Text dieses Vortrags "Zur Frage der Immunität gegen COVID-19" kann als Download kostenlos heruntergeladen werden.

Herr Bhakdi erklärt den entscheidenden Aspekt bei einer Virusinfektion und der Ansteckungsgefahr des Infizierten, nämlich die Anzahl der Viren, bzw. die Virenlast oder Virencharge, welche durch den Träger des Virus an Andere weiter gegeben werden könnte: ist diese Anzahl klein, dann kommt es nicht zu einer Übertragung der Infektion! Genau das trifft aber auf unsere Kinder und Jugendlichen zu: sie erkranken nur leicht oder überhaupt nicht, weil sie eine zelluläre Kreuzimmunität gegen Sars-Cov-2 durch die vorher durchgemachten Erkältungen mit anderen Coronaviren besitzen und

sie können deshalb auch nur wenige Viren weiter geben, sie sind also nicht infektiös. Niemand, auch keine Lehrerin und kein Lehrer, braucht sich vor ihnen zu fürchten! Und die Kinder und Jugendlichen brauchen wegen dieser falschen Sorge weder eine Gesichtsmaske zu tragen noch, und auf gar keinen Fall, einer gefährlichen Impfung ausgesetzt zu werden! Das gilt natürlich auch für gesunde Erwachsene, der Beweis dafür ist die Tatsache, dass auf Grund der Kreuzimmunität mindestens 99,3% der >70-Jährigen die Corona-Infektion überstanden haben!

OBSA: Wie gefährlich sind beide Impfungen - Grippe und Corona - zusammen?

J.M.: Das ist eine sehr wichtige Frage, welche unbedingt durch entsprechende Studien geklärt und auch in der Öffentlichkeit breit diskutiert werden müsste! Aber auch vor dem Hintergrund, dass jetzt wieder von Kaleido und vom DG-Gesundheitsministerium verstärkt zur Grippe-Impfung aufgerufen wird, wäre es meines Erachtens verantwortungslos, die Gefahren einer Grippeimpfung unmittelbar nach einer Epidemie durch ein anderes Virus nicht intensiv zu erforschen. Man hat in Versuchen mit Soldaten erfahren, dass Influenza-Geimpfte in höherem Maß in der Folgezeit Atemwegserkrankungen zeigten als Nicht-Geimpfte. Auf dem Online-Portal "Statista" findet sich eine Graphik, welche die Rate der Grippeimpfung bei Personen über 65 Jahre und die Coronatote nach Ländern gegenüberstellt und vergleicht: Hier kommt Belgien ausgesprochen schlecht weg, weil in Belgien die Durchimpfungsrate bei über 65 Jährigen mit 60% sehr hoch liegt und gleichzeitig die Todesrate dieser Altersgruppe in Belgien die höchste weltweit ist! Und es wird vermutet, dass die sehr niedrige Corona-Todesrate in Deutschland vielleicht auch mit der sehr niedrigen Grippe-Impfquote von nur 34,8% zusammenhängt. Dr. Ernst Trebin hat diese Überlegungen in einem sehr guten Beitrag zusammengefaßt < <https://ernst-trebin.de/> >.

Bei dem angestrebten genmanipulierten Corona-Impfstoff müssen weitere Gefahren bedacht werden, darauf hat der angesehene Epidemiologe Prof. John Ioannidis bereits im April 2020 hingewiesen. Die Gensubstanz des Coronavirus soll direkt in eine menschliche Zelle eingeschleust werden: Hierbei kann nicht kontrolliert werden in welche Zellen das Virus eindringt, ob dann diese Zellen von den Killerlymphozyten zerstört werden, Prof. Ioannidis sprach von schweren Zerstörungen im Lungengewebe, und ob nicht nach Eindringen in die Reproduktionszellen, Ovarien und Spermien, bei der Reproduktion die veränderte Erbsubstanz an die Kinder weiter gegeben wird, mit unübersehbaren Folgen. Die Frage der Impfung und ihrer Notwendigkeit muss ja auch immer vor dem Hintergrund der tatsächlichen gesundheitlichen Gefährdung durch einen Erreger betrachtet werden. Das Virus Sars-Cov-2 hat sich bisher als ein eher schwaches Virus im Vergleich zu anderen wesentlich gefährlicheren Viren herausgestellt, so dass es erlaubt ist, die Notwendigkeit einer potentiell hochgefährlichen Impfung ganz eindrücklich zu hinterfragen bzw. zu verneinen!

Teil 3: Lösungen

OBSA: Welche anderen Lösungen gibt es?

J.M.: 1. In unseren eher sonnenarmen Ländern unbedingt, aber möglicherweise weltweit, und mit der industriegeprägten Ernährungsweise, sollte Jede/Jeder die drei fettlöslichen Vitamine, Vitamin D3, Vitamin A, und Vitamin K2, als tägliche Nahrungsergänzung einnehmen. Das bedeutet bei Vitamin D3 für Erwachsene, je nach Körpergewicht, zwischen 4000 und 8000 IE, bei Kindern und Jugendlichen entsprechend dem Gewicht dann weniger, bei Vitamin A mindestens 50% des empfohlenen Tagesbedarfs d.h. 400 mcg und bei Vitamin K2 täglich zwischen 90 und 180 mcg. Die Krankenkassen sollten also die fettlöslichen Vitamine D3, A, und K2 für Jede und Jeden kostenlos zur Verfügung stellen, denn nur allein mit dieser Maßnahme würden die Krankenkassen in Belgien viele Millionen Euro an Krankheitskosten einsparen!

2. Zusätzlich sollte Jede/Jeder das tun was man eine gesunde Lebensführung nennt und was im Grunde Jede/Jeder auch weiß, nämlich sich gesund ernähren mit viel und auch rohem Gemüse und viel Obst, und tunlichst ohne Übergewicht leben, dann genug Schlaf – ganz wichtig – das wissen wir, nach einem guten Nachtschlaf sind wir leistungsfähiger, Bewegung an der frischen Luft im Sommer und im Winter, und dann keine Giftstoffe insbesondere nicht rauchen, das ist wirklich das Allerschlimmste was man seiner eigenen Immunabwehr antun kann, und wenig Alkohol weil Alkohol ebenfalls ein direktes Zellgift ist.

3. So wie es bei der alljährlichen saisonalen Grippe ja schon lange bekannt ist und wie wir es inzwischen ja auch von der Corona-Erkrankung Covid-19 durch das Coronavirus Sars-Cov-2 wissen, gibt es im Grunde nur eine einzige große Bevölkerungsgruppe die durch das Virus gefährdet ist, und zwar Personen, und insbesondere die über 75-Jährigen, mit schweren Begleiterkrankungen. Ebenfalls gefährdet sind Personen deren Immunabwehr geschwächt ist z.B. durch eine Krebsbehandlung mit Bestrahlung oder mit Chemotherapie. Diese Bevölkerungsgruppen sind wirklich die Einzigen die sich besonders schützen und auf die wir besonders Rücksicht nehmen sollten. Das heißt, diese Personen sollten während einer akuten Infektionswelle, Grippe oder Corona, große Menschenansammlungen vermeiden, und Bekannte und

Angehörige mit einer akuten Erkrankung sollten sich während ihrer akuten Erkrankung von diesen gefährdeten Personen fern halten. Das bedeutet auch, dass in Alters- und Pflegeheimen und in Krankenhäusern Personalmitglieder die akut erkrankt sind, egal ob mit Grippe oder mit Covid-19, dann einige Tage vom Dienst fern bleiben sollten. Wenn sie nach einigen Tagen wieder gesund sind, und das ist eine wichtige Erkenntnis, übertragen sie die Infektion nicht mehr weil sie die entsprechend notwendige Virenmenge nicht mehr übertragen können, und dann können sie natürlich wieder problemlos arbeiten gehen. Deshalb war für die gesamte Bevölkerung die verbreitete Panik so schädlich und unnötig und auch die vollkommen unverhältnismäßigen politischen Beschränkungsmaßnahmen! Aktuell ist die komplett unsinnige Testerei mit dem PCR-Test so unsäglich und so abwegig, weil ein positives Testergebnis bei einem gesunden Menschen anzeigt, dass diese Person immun ist und nicht mehr ansteckend sein kann! Auch das generelle Maskentragen ist unsäglich und sogar kontraproduktiv denn es ist gesundheitsgefährdend, diese Maßnahme geht komplett an der Situation vorbei, und sie muss Jeden der das versteht einfach nur ungeheuer traurig machen.

OBSA: Was sollte also passieren?

J.M.:

1. Sofort mit den unsinnigen PCR-Tests aufhören!
2. Sofort alle Kontaktbeschränkungen, Maskenverordnungen und Versammlungsverbote aller Art beenden! Dadurch würde ermöglicht, dass so schnell wie möglich, und jedes Jahr aufs Neue, die breite Bevölkerung immun wird gegen das mutierte Grippe-oder Coronavirus und dadurch hätten dann auch die gefährdeten Bevölkerungsgruppen Nichts mehr zu befürchten!
3. Die von der Pharma-Industrie abhängigen Virologen und Epidemiologen die bisher die Regierung beraten haben pochen auf den Impfstoff mit dem Argument, nur ein Impfstoff könne eine Herdenimmunität bewirken. Ich finde, dreister kann man nicht mehr lügen, denn trotz Impfstoff erkranken und sterben Jahr für Jahr mehr Menschen an der saisonalen Grippe, als in diesem Jahr am Coronavirus - ohne Impfung - erkrankt und gestorben sind!
4. Es kommt ganz eindeutig darauf an, dass alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ihre eigene Immunabwehr mit den allgemein bekannten und oben nochmals angegebenen Maßnahmen stärken.

St.Vith, 02.10.2020

Dr. Joseph Meyer